

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 23.07.2013	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	53. Plenarsitzung Gemeinderat 24.09.2013 2013/0024 12 öffentlich
Nachhaltig wirkende Projekte zum Stadtjubiläum		

1. In die Planungen zum Stadtjubiläum werden Projekte aufgenommen, die sich besonders durch Nachhaltigkeit auszeichnen. Dabei wird aus den Themenbereichen „Sozialer Zusammenhalt, Integration und Bildung“, „Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün“ und „Kultur“ des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) jeweils mindestens ein Projekt ausgewählt, das in 2015 umgesetzt werden soll.
2. Das Auswahlvorgehen bezieht den Gemeinderat zu jedem Zeitpunkt explizit ein: Die auszuwählenden Projekten werden bis Ende 2013 in den zuständigen Fachausschüssen diskutiert und das Diskussionsergebnis Anfang 2014 dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Sachverhalt/Begründung:

Die GRÜNE-Fraktion hat bereits mehrfach gefordert, bei der Planung des Stadtjubiläums 2015 den Fokus auf nachhaltige, langfristig wirksame Projekte zu setzen, die einen konkreten, klar erkennbaren Mehrwert für Karlsruher/-innen bringen. Wichtig sind vor allem Projekte, die eine Verbesserung der Lebensqualität in den Bereichen Soziales, Umwelt und Kultur zum Ziel haben.

Ein reiner Eventcharakter des Stadtjubiläums verpufft schnell in seiner Wirkung. Daher sollten auf Dauer wirksame Leitprojekte des ISEK, insbesondere aus den Themenbereichen „Sozialer Zusammenhalt, Integration und Bildung“ und „Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün“ in die Planungen mit aufgenommen werden und stärker in den Vordergrund rücken. Beispielsweise sollten Projekte wie die Integration von Migrant(inn)en, die Bekämpfung der Kinderarmut oder auch die ökologische Vernetzung der Grünflächen und Inseln in der Konzeption für das Stadtjubiläum eingearbeitet werden.

Im Bereich Kultur erhofft man sich zwar bereits durch die Medienausstellung „Globale 2015“ eine nachhaltige Wirkung, dennoch sollte auch hier mindestens ein weiteres Projekt, das sich nicht auf den Leuchtturm ZKM beschränkt, in 2015 realisiert werden. Z.B. könnte die Schaffung bzw. Sanierung von Räumen für Kunst und Kultur als Projekt ausgewählt werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Dr. Ute Leidig

Dr. Dorothea Polle-Holl

Johannes Honné

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

13. September 2013